

AUSSEN
WIRTSCHAFT
UPDATE
LIBANON

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER AMMAN
MAI 2018

.....
AUSTRIA IST ÜBERALL.
.....



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Amman

Wirtschaftsdelegierte
Mag. Isabel Schmiedbauer
T +962 6 59 38 400
E amman@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/lb

Head Office
Rudolf Thaler
T 05 90 900-4389
E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft
t twitter.com/wko_aw
in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
You Tube youtube.com/aussenwirtschaft
flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria
blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Libanon (Gesamtjahr 2017)

- **Wirtschaftswachstum 2017: 1,7%**
- **Prognosen für das BIP-Wachstum 2018 divergieren: Plus zum Vorjahr wird erwartet**
- **Die ersten Parlamentswahlen seit 2009 sind für 6. Mai 2018 angesetzt**
- **Banken sind gesund, die Staatsverschuldung steigt**
- **Tourismussektor im Libanon wieder im Aufwind**
- **Österreichische Exporte 2017: Rückgang um 14% im Vergleich zu 2016**

Wirtschaftskennzahlen

	2016	2017	Prognose für 2018	Prognose für 2019
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	49,6	51,5	56,7	61,2
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	14.301	14.457	14.863	15.317
Bevölkerung in Mio. ³	6,0	6,2	6,3	6,4
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	2,0	1,7	2,3	3,1
Inflationsrate in % ⁵	3,1	5,1	4,3	3,4
Arbeitslosenrate in % ⁶	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Wechselkurs Libanesischer Pfund (LBP) zu USD; 1 USD = in LBP ⁷	1.507,5	1.507,5	1.507,5	1.507,5
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	3,7	3,5	3,7	3,8
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	17,3	20,4	18,7	19,0

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 82

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	2017
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	63,1	-14,3	54,1
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	4,6	-16,2	3,9
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	38	0	38
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	11	0	11

Österreichische Direktinvestitionen¹¹, Stand 2014 k.A.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹²: Stand 2013: k.A.

Direktinvestitionen aus LB in Ö¹³, Stand 2014: k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus LB¹⁴: k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 82. Rang

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: lokale Nationalbank

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

Wirtschaftswachstum	<p>Das reale Wirtschaftswachstum des Libanon betrug im Jahr 2017 laut Economist Intelligence Unit (EIU) 1,7 %, laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) ca. 1,5%. Die Prognosen der EIU liegen für das Jahr 2018 bei 2,3%. Das derzeit niedrige Wachstum entspricht einem Trend der letzten Jahre, der mit Ausbruch der politischen Krise in Syrien 2011 begann. Nach einer Wachstumsphase mit durchschnittlichen jährlichen Zuwächsen von ca. 9% im Zeitraum 2007 bis 2010, verlangsamte sich das reale Wirtschaftswachstum ab 2011 deutlich und bewegt sich im jährlichen Durchschnitt zwischen 1 - 2%.</p>
Budget / Staatsverschuldung	<p>Das im März beschlossene Budget für 2018 geht von Staatseinnahmen in Höhe von 12,4 Mrd. USD (ca. 10,1 Mrd. EUR) und Staatsausgaben von 15,8 Mrd. USD (ca. 12,9 Mrd. EUR) aus. Damit wird für das Jahr 2018 ein Budgetdefizit von 3,4 Mrd. USD (ca. 2,8 Mrd. EUR) erwartet. Das entspricht etwa 6 % des libanesischen BIP. Der Anteil der Gesamtverschuldung am BIP wird aufgrund des prognostizierten BIP-Wachstums im Jahr 2018 vermutlich erstmals sinken. Nach der jährlich stattfindenden Konsultationsmission warnte der IWF vor den Auswirkungen der derzeitigen Lage des Haushalts: Libanons Wirtschaft befinde sich auf keinem nachhaltigen Weg. Berechnungen des IWF zufolge droht die Staatsverschuldung von derzeit knapp über 150% bis 2023 auf 180% des BIP zu steigen, sollten nicht Maßnahmen gesetzt werden, um die makroökonomische Stabilität herbeizuführen.</p>
Zentralbank weiterhin eine Schlüsselinstitution	<p>Die libanesische Zentralbank (Banque du Liban, BDL) ist eine der Schlüsselinstitutionen des Landes. Riad Salameh leitet die BDL seit 24 Jahren und ist damit einer der Stabilitätsanker der libanesischen Politik.</p> <p>Im Mai 2017 wurde sein Mandat bis 2024 erneuert. Kritische Stimmen meinen, dass die libanesische Wirtschaft zu abhängig von der BDL sei. Die meisten Beobachter sehen jedoch eher einen positiven Einfluss in der beständigen Führung der Zentralbank. Sie hat sich als eine Konstante in dem volatilen Umfeld der libanesischen Innenpolitik erwiesen.</p> <p>Unter Führung von Riad Salameh hat die BDL seit 2013 diverse Konjunkturprogramme umgesetzt, um die Wirtschaft zu stimulieren. Der Großteil der jährlich zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 1 Mrd. USD wurde Banken zur Verfügung gestellt, die dies in Form von gestützten Krediten für den Kauf von Immobilien weitergeben sollten.</p> <p>Die Immobilienpreise sind im Libanon aufgrund der hohen Nachfrage von ausländischen Käufern, v.a. aus der Golfregion, überdurchschnittlich hoch. Die Maßnahme sollte v.a. den Bewohnern Beiruts zu Gute kommen, doch kam die BDL in den letzten Wochen in die Kritik, da die Gelder unheimlich schnell ausgeschöpft waren. Anscheinend waren die Vorgaben der BDL nicht restriktiv genug formuliert und führten dazu, dass die Banken Kredite vergaben, die nur zu Spekulationszwecken aufgenommen wurden. Die Bank hat nun gegengesteuert und die Konditionen restriktiver gestaltet wie auch die Gelder reduziert: Für 2018 wurden nur 500 Mio. USD zur Verfügung gestellt.</p>
Deflation überwunden, Inflation im Jahr 2016	<p>Der Libanon befand sich 2014 und 2015 im Deflationsbereich, konnte diesen im September 2016 allerdings wieder verlassen. Seitdem ziehen die Preise wieder kräftig an: Die Inflationsrate im Jahr 2017 betrug 5,1%. In den kommenden Jahren werden die Preise zwar weiter steigen, wenn auch nicht so rasant wie im Vorjahr. Besonders die Preissteigerungen bei Trinkwasser, Energie und Bekleidung waren Treiber für die Inflationsrate.</p>

Libanesischer Pfund an den US-Dollar gekoppelt

Die Bindung des Libanesischen Pfund an den US-Dollar und die hohen Dollar-Einlagen bei Banken (ca. zwei Drittel der sich auf etwa 54 Mrd. USD belaufenden Devisenreserven werden in US Dollar gehalten) bleiben weiterhin aufrecht.

Tourismussektor verzeichnet positives Wachstum

Der Tourismus ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige im Libanon. Der Sektor war von den Auswirkungen des Syrien-Krieges besonders stark betroffen. Die Touristenzahlen fielen in den Jahren nach dem Ausbruch des Konflikts rapide ab. Verschärfungen von Reisewarnungen der Staaten des Golf Cooperation Council (GCC) reduzierten die Zahl kaufkräftiger arabischer Touristen drastisch. Während das Land im Jahr 2010 noch knapp 900.000 Besucher aus diesem Raum zählte, belief sich diese Zahl 2013 lediglich auf 400.000. Auch 2016 hat sich die Besucherstatistik noch nicht erholt (523.000). Dafür stiegen im gleichen Jahr die Besucherzahlen aus den USA (+33,3%) und Europa (+ 16%) deutlich an. Während die Gästestatistik einen positiven Trend erkennen lässt, sind Investitionen in libanesische Tourismusprojekte laut BDL noch zurückhaltend. Die Gesamthöhe von Krediten für die Realisierung touristischer Projekte 2016 stieg auf 259,8 Mio. USD zwar leicht an, dieses Wachstum war mit 2,2% allerdings das niedrigste seit 2012.

Im vergangenen Jahr verzeichnet der libanesische Tourismus eine erfreuliche Bilanz: Im Zeitraum Jänner-November 2017 stieg die Zahl der Ankünfte um 10,8% im Vergleich zum selben Zeitraum 2016.

Elektrizitätsversorgung weiterhin unzureichend

Die libanesische Elektrizitätsversorgung beruht zu großen Teilen auf Importen, da das Land über eingeschränkte Kapazitäten verfügt, Strom selbst zu generieren. Die libanesische Regierung subventioniert den Kauf von Brennstoffen seitens der staatlichen Elektrizitätsgesellschaft Electricité du Liban (EdL), was jährlich ca. 1,8 Mrd. USD ausmacht. EdL produziert jedoch nur etwa die Hälfte des benötigten Stroms. Für die Beschaffung ausreichender Mittel zur Stromversorgung wurde das Budget zwar immer wieder erhöht, allerdings reichen diese zusätzlichen Mittel nicht aus, um den Strombedarf des Landes zu decken. Immer wieder kommt es zu Unterbrechungen der Stromversorgung in der Region rund um Beirut. In der Hauptstadt selbst soll die tägliche Unterbrechung der Stromzufuhr weiterhin durchschnittlich 3 Stunden betragen.

Ein weitreichendes Netzwerk privater Strombetreiber sowie der beinahe flächendeckende Einsatz von Generatoren decken den Bedarf nach einer zuverlässigen Stromversorgung ab. Die Produzenten haben in vielen Fällen undurchsichtige Netzwerke geschaffen, die oft auf (regionaler) politischer Ebene verknüpft sind. Diese Strukturen erschweren die Umsetzung neuer staatlicher Projekte zusätzlich.

Herausforderung Müll

Seit im Juli 2015 Libanons größte Mülldeponie geschlossen wurde, findet man nur sehr schleppend Lösungen zur Beseitigung des anfallenden Mülls. Diese Problematik provozierte in den vergangenen Jahren wochenlange Proteste, die sich nicht nur gegen das Abfallmanagement richteten, sondern auch gegen Korruption, Misswirtschaft, fehlende Infrastruktur und weitere Probleme im Land. Auch die Auswirkungen auf die Umwelt werden mit Sorge betrachtet. Es gibt weiterhin keine klare Lösung für das Müllproblem.

Derzeit wird Müll wohl nicht nur in den verbleibenden Mülldeponien und Lagerstätten entsorgt, sondern auch in Brand gesetzt, in Gewässer entladen oder provisorisch deponiert bzw. vergraben. Die Abfallentsorgung wurde in der Folge dezentralisiert und auf Gemeindeebene übertragen. Ein Plan wurde entworfen, um verschiedene neue Mülllagerstätten zu schaffen: eine davon wurde im März 2016 in Nabatieh eröffnet. Weitere Mülldeponien wurden im Gebiet Doha im Westen Beiruts, sowie in Burj-Hammoud, im Osten der Stadt, eröffnet.

Die Problematik hat sich zwar in der Hauptstadt Beirut entschärft, von nachhaltigen Lösungen ist der Libanon aber noch weit entfernt.

2017 beliefen sich die libanesischen Exporte auf 3,5 Mrd. USD (leichtes Minus im Vergleich zum Vorjahr), während die Importe stark um 15,1% auf 20,4 Mrd. USD anstiegen. Das Außenhandelsdefizit stieg damit auf 13,7 Mrd. USD.

Der Großteil der importierten Güter kam im ersten Quartal 2017 aus China (8,7%), gefolgt von Griechenland (8,6%), Italien (6,8%), Deutschland (5,9%) und Russland (5,8%).

Außenhandelsdefizit steigt 2016, im ersten Quartal 2017

Die Haupteinfuhrwaren im Libanon sind mineralische Rohstoffe (Erdöl), gefolgt von elektronischen Erzeugnissen, chemischen Produkten, Fahrzeugen und Metallen. Ungefähr 70% der libanesischen Importe kommen durch den Hafen Beirut ins Land, knapp 20% durch den Flughafen Beirut.

Die Hauptabnehmer libanesischer Produkte im ersten Quartal 2017 waren Südafrika (14,4%), gefolgt von Syrien (10,7%), den VAE (8,9%), Saudi-Arabien (8%), dem Irak (5,8%) und der Schweiz (5,6%).

Hauptexportwaren sind Schmuck, unedle Metalle sowie elektronische Erzeugnisse und Nahrungsmittel.

Public – Private - Partnership Gesetz

2014 wurden die Richtlinien für den Entwurf eines Public Private Partnership Gesetzes (PPP) durch das Higher Council for Privatization (HCP) vorgelegt. Auf der Basis dieses Gesetzes sollen Verträge zwischen der öffentlichen Hand und privaten Firmen zur Durchführung von Projekten im öffentlichen Interesse aufgesetzt werden. Im März 2018 veröffentlichte das HCP eine Projektliste mit einem Volumen von 22 Mrd. USD – private Unternehmen würden damit erstmals auf Grundlage des Gesetzes öffentliche Projekte in den Bereichen Transport, Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Kultur und Industrie realisieren.

FDI

Nach Angaben von UNCTAD (United Nations Conference on Trade and Development) stiegen die im Libanon eingehenden Auslandsdirektinvestitionen (FDI) im Jahr 2016 (neuere Zahlen liegen nicht vor) im Vergleich zum Vorjahr um etwa 9% auf 2,6 Mrd. USD. Gleichzeitig stiegen auch die ausgehenden FDI im Jahr 2015 um 16,8% auf 773 Mio. USD.

Bankwesen/ Finanzsektor

Das Bankwesen bzw. die Finanzdienstleistungen sind Schlüsselsektoren im Libanon. Ende Mai 2017 gab der Generaldirektor des libanesischen Finanzministeriums bekannt, dass in den Libanon überwiesenes Kapital im Jahr 2017 wieder das Level von vor der Syrien-Krise erreichen könnte. Im ersten Quartal 2017 soll privates Kapital in Höhe von ca. 2 Mrd. USD in den Libanon geflossen sein. Ferner haben die libanesischen Banken ihre Präsenz im Irak ausgebaut; mittlerweile haben sieben bis neun Finanzinstitute Filialen, vornehmlich im Zentralirak, eröffnet. Unter den Banken mit Expansionsplänen sind insbesondere die Blom Bank und Audi Bank zu nennen.

Auslandsüberweisungen

Die Anzahl der Libanesen im Ausland wird je nach Quelle auf 8-14 Millionen geschätzt, wobei sich der größte Anteil davon in Brasilien aufhält. Für das Jahr 2015 schätzt UNCTAD, dass die Überweisungen der libanesischen Diaspora insgesamt etwa 15,45 Mrd. USD ausmachten, was ca. 31% des BIP entspricht.

Hohe Währungsreserven

Mit den hohen Devisenreserven der libanesischen Zentralbank in Höhe von 44 Mrd. USD Ende November 2017 beweist der libanesischen Banken- und Finanzsektor weiter seine Funktion als Rückgrat der libanesischen Wirtschaft.

Die libanesische Infrastruktur ist nach Jahren unzureichender Investitionen und Miswirtschaft in einem schlechten Zustand. Seit dem Jahr 2000 beliefen sich die Investitionsausgaben des Landes im Schnitt nur auf 1,6% des BIP.

Herausforderung Infrastruktur

Im August 2016 wurde eine Roadmap zur Verbesserung der Infrastruktur, insbesondere der Straßen, Hauptverkehrswege sowie zur Entwicklung eines öffentlichen Transportsystems, ausgearbeitet. Aus verschiedenen Gründen hat sich die Umsetzung von Projekten aber immer wieder verzögert. Eine Verbesserung der Infrastruktur ist v.a. im Hinblick auf den Wiederaufbau Syriens wichtig. Aufgrund historischer Verbindungen und geographischer Nähe, ist der Libanon das natürliche Tor nach Syrien.

Michel Aoun wurde 2016 neuer Präsident

Ende Mai 2014 endete nach sechs Jahren das Mandat von Präsident Michel Sleiman und die politischen Kräfte des Landes konnten sich nicht auf einen Nachfolger einigen. Am 31. Oktober 2016 wurde schließlich Michel Aoun als neuer Präsident des Libanon gewählt. Das fast zweieinhalb Jahre anhaltende Vakuum erzeugte Unsicherheit, die die politische Landschaft lähmte und sich auch negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung des Libanon auswirkte. Kurz nach der Wahl von Michel Aoun wurde eine neue Regierung unter der Führung von Premierminister Saad Hariri angelobt.

Syrien-Krise: Sozio- ökonomische Auswirkungen

Nach Schätzungen entstehen für den Libanon Mehrkosten von ca. 2 Mrd. USD jährlich als direkte Folge der Aufnahme syrischer Flüchtlinge. Laut Statistik von UNHCR (Flüchtlingswerk der VN) waren Ende 2016 1,01 Mio. registrierte Flüchtlinge in Folge des syrischen Krieges im Libanon (ca. 25% der Bevölkerung), allerdings ist von einer höheren Zahl auszugehen, da nicht jeder Flüchtling registriert ist. Von libanesischer Seite wird die Zahl auf 1,7 Millionen Menschen geschätzt, bei einer geschätzten Gesamtbevölkerung von ca. 6 Millionen Menschen – damit nimmt der Libanon im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl weltweit am meisten Flüchtlinge auf.

Erhöhte Ausgaben in den Bereichen Gesundheit, Bildung und städtischer Infrastruktur stellen das Land vor große Herausforderungen. Ferner ist ein immenser Druck auf den Arbeitsmarkt spürbar, der durch die vielen neuen Arbeitskräfte erzeugt wird, die um deutlich weniger Gehalt zu arbeiten bereit sind. Auf der anderen Seite profitieren libanesische Unternehmen von den niedrigen Lohnausgaben vor allem in den Bereichen Bauindustrie, Landwirtschaft und Dienstleistungen.

Im Oktober 2014 verkündete der libanesische Ministerrat, dass keine syrischen Flüchtlinge mehr aufgenommen werden könnten, Ausnahmen würden nur in humanitären Notfällen gemacht. Seit diesem Entschluss sind die Zahlen aufgenommener Flüchtlinge zurückgegangen. Auch die Anzahl der laut UNHCR gemeldeten Flüchtlinge nahm leicht ab.

• 2. Besondere Entwicklungen

Zedern-Konferenz in Paris: 11 Mrd. EUR wurden zugesagt

Die internationale Gemeinschaft will für den krisengeschüttelten Libanon über 11 Mrd. USD (ca. 9 Mrd. EUR) an zinsgünstigen Krediten und Spenden bereitstellen. Dies war das Ergebnis der Pariser Cedre Konferenz (Zedernkonferenz), die im April 2018 stattfand.

Den größten Einzelbetrag sagte die Weltbank zu. Sie will 4 Mrd. USD über die kommenden fünf Jahre zur Verfügung stellen. Saudi-Arabien versprach, eine Kreditlinie von einer Mrd. USD die 2017 aufgrund der Verschlechterung der politischen Beziehungen zurückgezogen wurde, wieder aufleben zu lassen. Die Niederlande sagten nach französischen Angaben weitere 300 Millionen EUR zu, die Europäische Union 150 Mio. EUR und Großbritannien und Italien jeweils 120 Mio. EUR.

Die versprochenen Mittel sind jedoch an die Umsetzung von dringenden Reformen geknüpft, daher ist noch nicht absehbar wie viel Geld tatsächlich in den Zedernstaat fließen wird.

Parlamentswahlen am 6. Mai 2018	<p>Als Termin für die Parlamentswahlen ist der 6. Mai 2018 angesetzt. Es sind die ersten Parlamentswahlen seit neun Jahren. Im Herbst war der Libanon in eine politische Krise gestürzt: Regierungschef Hariri verkündete während eines Aufenthalts in Saudi-Arabien überraschend seinen Rücktritt. Dies führte zu Spekulationen, das saudi-arabische Königshaus habe ihn dazu gezwungen. Auf Intervention Frankreichs kehrte Hariri schließlich über Paris nach Beirut zurück, wo er seinen Rücktritt zurückzog.</p> <p>Die komplizierten Seilschaften zwischen den 18 anerkannten Religionsgemeinschaften und deren verfassungsmäßig garantierten Rechte sorgen im Libanon traditionell für äußerst langwierige Prozesse in der politischen Entscheidungsfindung. So werden die Parlamentssitze nach konfessioneller Parität aufgeteilt. Das neugewählte Parlament wird jedenfalls mehr Legitimität genießen als das derzeitige, dessen Funktionsperiode nach 2013 mehrfach ohne die Abhaltung von Wahlen verlängert wurde. Der Ablauf und das Ergebnis der Wahlen bilden einen wichtigen Indikator für die Stabilität des Landes.</p>
Libanon wird Mitglied der Europäischen Bank für Wiederaufbau (EBWE)	<p>Am 15. März 2018 wurde der Libanon als Mitglied der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (European Bank for Reconstruction and Development – EBRD) aufgenommen.</p> <p>Die EBWE fördert in ihren Mitgliedsstaaten Unternehmertum durch Finanzinvestitionen, finanziert Projekte und stellt Unternehmen Beratungsdienste zur Verfügung.</p> <p>Beim Antrittsbesuch des EBWE Präsidenten in Beirut wurden bereits konkrete Projekte in die Wege geleitet, darunter eine 2,5-prozentige Beteiligung an der Audi Bank sowie eine Finanzierungslinie von 50 Mio. USD die den Import und Export von Gütern unterstützen soll. Diese Maßnahme gehört zum Trade Facilitation Programme der Bank.</p> <p>Die EBWE will außerdem in Projekte der (öffentlichen) Infrastruktur, erneuerbaren Energien und Energieeffizienzmaßnahmen investieren.</p>
Regierung finalisiert Ölgesetz	<p>Im September 2017 wurde das Petroleum Tax Law verabschiedet. Mit Ratifizierung dieses Gesetzes kann das Land seine ersten Verträge zur Förderung von Erdöl und Erdgas mit internationalen Ölfirmen unterzeichnen. Die libanesische Regierung hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt, nachdem es seit der Vorstellung von zehn offshore Blocks 2013 wenig neue Entwicklungen gab. Die Regierung vermutet mit fünfzigprozentiger Wahrscheinlichkeit, dass vor der libanesischen Küste 96 Bio. Kubikfuß natürlicher Gasreserven und 865 Mio. Barrel Öl lagern. Die Libanese Petroleum Association (LPA) lud prä-qualifizierte Firmen zur Abgabe erster Angebote für fünf der offshore-Blocks bis Mitte September 2017 ein. Die LPA legte auch einen Vertragsentwurf für eine mögliche Produktionsverteilung vor, der die Attraktivität dieser Projekte für potentielle Investoren erhöhen soll. Neben innenpolitischen Differenzen waren Streitigkeiten über den genauen Küstenverlauf mit dem südlichen Nachbarstaat Israel bisher ein Hindernis für die Förderung der vermuteten Vorkommen.</p>
EU-Assoziationsabkommen: Keine Zölle für Waren europäischen Ursprungs	<p>Im Rahmen des Assoziationsabkommens zwischen dem Libanon und der EU wurde durch beiderseitige graduelle Absenkung von Zollsätzen eine Freihandelszone eingerichtet. Seit 1. März 2015 ist diese voll in Kraft und erlaubt Unternehmen Waren, die mit einer EUR.1 Bescheinigung versehen sind, grundsätzlich ohne Zollgebühren in den Libanon zu exportieren. Ausnahmen gibt es insbesondere im Bereich der landwirtschaftlichen Produkte.</p>

USA machen Druck auf Bankensektor um gegen Hisbollah vorzugehen

Ende 2015 wurde in den USA der Hisbollah International Financing Prevention Act (HIFPA) erlassen, der zum Ziel hat die Finanzierung der Hisbollah möglichst einzuschränken. Banken die wesentlich an solchen Transaktionen beteiligt sind, drohen empfindliche US Sanktionen. Banken können ferner Konten von Organisationen und Privatpersonen der Zentralbank melden, die dann über die Schließung der Konten entscheidet. Die USA setzten diesen Kurs auch 2017 fort und erweiterten ihre „blacklist“ von Personen und Unternehmen, die der Hisbollah zuzurechnen sein sollen.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Exporte sinken leicht 2016 und im ersten Halbjahr 2017

Die österreichischen Exporte in den Libanon gingen im Jahr 2017 um 14,3% auf 54,1 Mio. EUR zurück. 2013 stiegen die österreichischen Exporte in den Libanon um 25% und halten sich seitdem relativ stabil auf diesem erhöhten Niveau. 2016 belegte der Libanon Rang 82 der wichtigsten Exportdestinationen Österreichs. Auch die österreichischen Importe aus dem Libanon gingen 2017 deutlich zurück und erreichten 3,9 Mio. EUR. Das entspricht einem Minus von 16,2% im Vergleich zum Vorjahr.

Hauptexportprodukte Österreichs waren im Jahr 2017 pharmazeutische Erzeugnisse, insbesondere Arzneiwaren für den Kleinverkauf. Gefolgt werden diese von Maschinen, Apparaten und mechanischen Geräten, v.a. Spezialmaschinen für die Industrie, die mit 6,2 Mio. EUR 11,5% der Exporte ausmachen, aber im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 18% verlieren.

Die Ausfuhr von Getränken und alkoholischen Flüssigkeiten, insbesondere Energy Drinks, sank um 15,3% auf 5,2 Mio. EUR und erreichte einen Ausfuhranteil 9,6%. Der Export von Waren aus Eisen und Stahl machte im Jahr 2017 mit 3,8 Mio. EUR 7% der Exporte aus. Der stärkste Newcomer ist die Kategorie Mess- und Prüfinstrumente, die um 111% zulegte und ein Exportvolumen von 3,5 Mio. EUR erreicht. Eine weitere wichtige österreichische Exportkategorie war der Bereich der elektrischen Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren, die mit 3,2 Mio. EUR (- 12,3%) einen Ausfuhranteil von 5,9% erreichte. Der Großteil dieser Kategorie entfällt auf Schalter, Transformatoren, Akkumulatoren und Generatoren. Ferner sind Holz und Holzwaren mit 2,6 Mio. EUR zu nennen, die ca. 4,8% der Gesamtexporte ausmachen.

Österreichische Exportprodukte

Geschäftschancen

Geschäftschancen für die österreichische Wirtschaft bieten sich vor allem im Privatsektor (insbesondere Konsum- und Luxusgüter, Spezialmaschinen), der durch die Überweisungen und Investitionen der überdurchschnittlich erfolgreichen Auslandslibanesen über Wasser gehalten wird.

Im öffentlichen Bereich erscheinen die Elektrizitätswirtschaft, die Wasserwirtschaft und die Behandlung bzw. das Recycling von Abfällen und Abwässern in Folge der jüngsten Probleme sowie erneuerbare Energien als interessante Möglichkeiten. Im Bereich Tourismus können sich Chancen für Anbieter von Lösungen im Bereich des Skisports ergeben.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

